

Prädestination

Prädestination ist die Vorherbestimmung eines Menschen durch Gott zum ewigen Heil. Wichtige Stellen: 7:41; *Refl.* 6190, 18:484.

Verwandte Stichworte

Fatalismus; Vorherbestimmung

Philosophische Funktion

Im weiteren Sinn bezeichnet Prädestination die Vorherbestimmung einzelner Begebenheiten durch →Gott (vgl. *Refl.* 4792, 17:730; *Refl.* 4845, 17:745; *Refl.* 6381, 18:697). Sie gilt Kant als Verletzung der →Freiheit (vgl. *Refl.* 5643, 18:283; *Refl.* 6019, 18:425; *Refl.* 6190, 18:484). Prädestination im engeren Sinn bedeutet hingegen die Vorherbestimmung der Handlungen eines Menschen, so dass dieser als von Gott entweder zum ewigen →Heil erwählt oder verworfen gelten muss. Damit zusammen hängt das „Geheimnis der *Erwählung*“, wonach der religiöse Glaube als „eine Willensbestimmung zum Guten [...] schon eine gottgefällige Gesinnung im Menschen voraussetzt“, die nur „eine himmlische *Gnade* in ihm wirken“ kann (6:143). Trotzdem stellt die Lehre des Apostels Paulus von der „Gnadenwahl“ oder der „Prädestination im strengsten Sinne des Worts“

für Kant eine „Privatmeinung“ dar, die mit „der Freiheit, der Zurechnung der Handlungen und so mit der ganzen Moral unvereinbar“ ist (7:41; vgl. *Refl.* 6190, 18:484).

Georg Sans